

Initiativantrag
der unterzeichneten Abgeordneten
betreffend
Umgehende Entlastung des Gesundheitssystems

Gemäß § 25 Abs. 6 der Oö. Landtagsgeschäftsordnung 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, mit der Umsetzung eines Maßnahmenpaketes inklusive folgender konkreter Maßnahmen das Gesundheitssystem in Oberösterreich umgehend zu entlasten:

- Entlastung der Spitäler, insbesondere durch die Stärkung des niedergelassenen Bereiches
- effektivere Patient:innenlenkung
- rascher Ausbau weiterer Primärversorgungszentren
- verbesserte Rahmenbedingungen in der Ausbildung im Rettungswesen

Weiter soll die Oö. Landesregierung mit der Forderung an die Bundesregierung herantreten, folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Präventionsprogramme und Vorsorgeuntersuchungen mit den entsprechenden Anreizsystemen fördern
- Umsetzung eines neuen Finanzierungskonzepts
- Ausbau kassenfinanzierter Stellen im Bereich Psychotherapie

Begründung

Das Gesundheitssystem in Oberösterreich ist seit längerer Zeit überlastet und stellt ein großes Problem dar. Der Personalmangel quer durch das gesamte Gesundheitssystem hindurch und ein nie da gewesener Ansturm an Patient:innen haben bestehende Krisen wie ein Brennglas vergrößert: Ambulanzen stehen vor dem Zusammenbruch, Kassenstellen bleiben verwaist. Anstatt aber punktuell Brandherde zu löschen und Symptome zu lindern ist die Umsetzung einer langfristigen Strategie ebenso wie das Setzen von konkreten Maßnahmen zur raschen Entlastung aller Bereiche der Schlüssel zum Erfolg. Die Probleme im Gesundheitswesen müssen im Vorhinein unterbunden werden, um die Versorgung der Menschen auch noch in einigen Jahren angemessen aufrecht erhalten zu können.

Um den Zusammenbruch der Notfallambulanzen zu verhindern muss eine verbesserte Patientenlenkung gewährleistet werden - damit das Spital nicht als erste Anlaufstelle für jegliche Bedürfnisse in den Köpfen etabliert bleibt. Aus dem Bereich der Spitäler wurden diesbezüglich in letzter Zeit verstärkt von anonymen Hinweisgeber:innen Berichte über untragbare Zustände mit mehrstündigen Wartezeiten, menschenunwürdig auf den Gängen gelagerten sowie halbnackten und nicht adäquat versorgten Patient:innen an die Medien herangetragen.

Während österreichische Absolvent:innen des Medizinstudiums entweder ins Ausland abwandern oder erst gar nicht den ärztlichen Beruf antreten, wird in vielen Bereichen der Medizin händeringend nach Ärzt:innen gesucht. Der Ärzt:innenmangel macht sich besonders auf den Kinder- und Jugendpsychiatrien bemerkbar, wo (leitende) Stellen mehrmals erfolglos ausgeschrieben und nicht nachbesetzt werden konnten. Ohne eine ausreichende ärztliche Versorgung wird seit längerem auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie im KUK triagiert, junge Patient:innen bloß stabilisiert, um diese wieder ehest möglich zu entlassen, damit Plätze für die nächsten, bereits wartenden Patient:innen geschaffen werden können. Durch dieses Vorgehen ist eine Warteliste an 140 Kindern und Jugendlichen für einen Platz auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie entstanden. Währenddessen bleiben mit Stand November 2022 sage und schreibe 55 Kassenstellen in Oberösterreich unbesetzt, ein Großteil davon betrifft die Allgemeinmedizin.

Auch im Rettungswesen mehrten sich die negativen Berichterstattungen und die Kritik am System, was zu einem erstmals seit 2019 abgehaltenen Runden Tisch der Stakeholder führte. Dennoch ist die Kritik seitdem nicht verstummt.

Um dieser negativen Entwicklung langfristig entgegenzuwirken, braucht es heute ein zielführendes Bündel an Maßnahmen. Die Landesregierung wird daher aufgefordert, ein Konzept zur umgehenden Entlastung des Gesundheitssystems vorzulegen, damit das Problem auch für die kommenden fünf Jahre gelöst wird.

Linz, am 23. Jänner 2023

(Anm.: NEOS Landtagsklub Oberösterreich)

Bammer, Eypeltauer

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Binder, Antlinger, Strauss, Heitz, Margreiter, Höglinger, Engleitner-Neu, Knauseder, Schaller, Haas

(Anm.: Fraktion der Grünen)

Schwarz, Ammer, Vukajlović, Mayr, Engl, Bauer